

Vom 31. 1. 1985 auf 1. 2. 1985

ar 1985



Freisinger Tagblatt

Kath.: Veronika, Adelheid
Evang.: Hrabanus Maurus 856

Die Heimatzeitung für den Landkreis Freising seit 1804 · Geschäftsstelle, Anzeigen, Redaktion und Vertrieb: 8050 Freising, Saarstraße 5, Telefon (0 81 61) 30 03

Schmelzwassermengen in den letzten Tagen: Lage an Isar, Amper und Moosach nicht kritisch – aber:

Katastrophales Hochwasser in Hirschbach

Landwirt Franz Haller am stärksten betroffen: Vermutlich gesamte Getreidevorräte vernichtet

Bürgermeister Georg Ziegler aus Hohenkammer konnte am Samstag vormittag erleichtert aufatmen: Die Hochwassergefahr für seine Gemeinde Glonn war gebannt, die Glonn trat nicht über die Ufer. Auch für die anderen Gebiete des Landkreises Freising besteht derzeit keinerlei Hochwassergefahr. Trotzdem stehen Dutzende von Feldern, Wiesen und Äcker unter Wasser. Es gibt wahre Seen-Landschaften. Zurückzuführen ist dies auf die enormen Schmelzwassermengen der letzten Tage.

Freising (ra) – Die Hochwassergefahr im Landkreis Freising ist gebannt. Zumindest vorerst. Der Hochwasserpegel auf Amper und Glonn ging am Samstag und Sonntag merklich zurück. Zu einem katastrophalen Hochwasser kam es allerdings wieder einmal in der kleinen Ortschaft Hirschbach (Gemeinde Kirchdorf).

holten Male riesige Wassermengen von den angrenzenden Hängen in die Ortschaft ein. Am stärksten betroffen war abermals der Landwirt Franz Haller. Keller, Stall, die Lagerräume usw. standen restlos unter Wasser, die gesamten Getreidevorräte dürften vernichtet worden sein. Zweiter Bürgermeister Thomas Bernbeck entdeckte bei einer

Rundfahrt durch das bedrohte Gebiet das Hochwasser, verständigte sofort die Kirchdorfer Feuerwehr unter Kommandant Andreas Fischer, ebenso Bürgermeister Norbert Ostermeier. Die ganze Nacht waren die Feuerwehrmänner und auch etliche freiwillige Helfer auf dem Halber-Anwesen im Einsatz. Damit sich das Wasser nicht mehr zurückstauen konnte, wurde in Höhe der Hirschbacher Neubauten die Straße aufgerissen.

Kritische Lage bei Inkofen

Am kritischsten war die Situation am Samstag an der Amper bei Inkofen. Dort wurden gegen 12 Uhr 2,69 Meter gemessen. Innerhalb von vier Stunden ging der Wasserpegel dann um 20 Zentimeter zurück. Baurat Ludwig Gaßner vom Wasserwirtschaftsamt München am Sonntag vormittag zum „Freisinger Tagblatt“: „Die Lage an Isar, Amper, Moosach und Glonn ist derzeit nicht kritisch.“

Katastrophale Zustände herrschten wieder einmal in Hirschbach (Gemeinde Kirchdorf). Dort drangen zum wieder-



Gummistiefel statt Fußballschuhe brauchen die beiden Buben auf diesem überschwemmten Fußballfeld in Zolling. (Foto: Lehmann)

Nothilfe finden

„Wann geschieht jetzt endlich etwas?“ Diese Frage stellte sich nicht nur der schwer betroffene Landwirt Franz Haller. Auch die anderen Hirschbacher haben längst kein Verständnis mehr dafür, daß nach vielem Reden, Dutzenden von Sitzungen usw. immer noch nichts geschehen ist, daß der Hirschbach einfach nicht freigelegt und verrohrt und gleichzeitig ein Damm errichtet wird. Zweiter Bürgermeister Thomas Bernbeck am Sonntag zum „Freisinger Tagblatt“: „Wir müssen innerhalb des nächsten halben Jahres für die Ortschaft Hirschbach eine Nothilfe finden. So geht es auf jeden Fall nicht mehr weiter. Was sich jetzt abgespielt hat, war einfach furchtbar.“